

Der Natur zuliebe

Wissen sie, dass nur jeder 1000endst Bach noch sein ökologisches Gleichgewicht hat?

Die Aussage, -was ich nicht sehe, existiert nicht- , ist nun hoffentlich überholt.

Wer nur ein wenig emphatisch der Natur entgegenggeht, muss bestätigen, dass nicht nur Kleinstlebewesen unser Ökosystem zusammenhalten, sondern auch Wesen, die mit bloßem Auge noch nie ein Mensch gesehen hat.

Immer noch rätselt die Menschheit über den Weltzusammenhang. Unser analytischer Blick in Organismen hat uns zu vielerlei Erkenntnissen verholfen, doch genügt dieser fokussierte Blick auch,um in Zusammenhänge vorzustoßen, die uns noch fremd sind?

Die Annahme, dass es noch winzigere Teilchen gibt,als Nanopartikel liegt nahe. Der Blick in die Welt mit dem Wissen, dass nicht nur mein analytisches Denken erkennen kann , sondern dass ebenso ein Erfühlen angebracht ist, verändert schon Realität.

Wie wollen wir Zukunft gestalten? Verzicht der Natur zuliebe?

Ich möchte sie einladen, in meinen Bildern das zu entdecken, was NICHT gemalt ist. Neue Zusammenhänge entdecken,hinter die Alltäglichkeit blicken und sich überraschen lassen.

Ehren wir die Natur, indem wir sie bewundern und betrachten.Schaffen wir neue Realitäten!

Von der Regenerationskraft unserer Erde haben wir noch keine Vorstellung.

Die Welt , sie ist so groß und breit,
Der Himmel auch so hehr und weit,
Ich muß das alles mit Augen fassen,
Will sich aber nicht recht denken lassen.

Dich im Unendlichen zu finden,
Mußt unterscheiden und dann verbinden.

Johann Wolfgang von Goethe